



DANNY CLINCH FOR LA PHIL

**Gustavo Dudamel:** Setzt Ives ein Denkmal

KLASSIK

# Musik für den Weltenbrand

Auch Revolutionäre fallen nicht einfach so vom Himmel. Nicht einmal Charles Ives (1874–1954), Pionier und Star der Neuen Musik in den USA. Gustavo Dudamel und das Los Angeles Philharmonic zeigen es vor: Die ersten drei Sinfonien befinden sich zweifellos auf der Höhe der Zeit und sind interessant anzuhören. Kühn wirds erst in der Vierten, aber dafür so richtig. Immerhin hat es das Werk auf Platz 55 der legendären, 1998 veröffentlichten Liste «100 Schallplatten, die die Welt in Brand setzten (während niemand zuhörte)» des britischen Musikmagazins «The Wire» geschafft. Entstanden zwischen 1910 und 1925, wurde die Sinfonie erst Jahrzehnte später ur-

aufgeführt – 1965 war der Komponist bereits über zehn Jahre tot. Mit ihr war Ives seiner Zeit davongerast. Diese CD setzt der Vierten ein eindrückliches Denkmal und betont ihre Radikalität gerade auch im Kontrast zu den früheren Sinfonien umso deutlicher.

Fritz Trümpi



**Charles Ives**  
Complete Symphonies  
(Deutsche Grammophon 2021)

KLASSIK

**Rollentausch**

Die Fidel macht den Unterschied. Dieses Instrument der nordischen Volksmusik beherrscht die norwegische Violinistin Ragnhild Hemsing ebenso wie die klassische Violine. Ganz musikalische Grenzgängerin, vollzieht sie einen eindrücklichen Rollentausch. Volksmusik spielt sie auf der Geige. Klassische Werke norwegischer Komponisten wie Edvard Grieg hingegen lässt sie auch auf ihrer Fidel erklingen. Die klanglichen Unterschiede sind frappant.

Fritz Trümpi



**Ragnhild Hemsing**  
Røta  
(Berlin Classics 2021)

★★★★☆

KLASSIK

**Variantenreich**

Vor fünf Jahren wurden Cellistin Anna Fortova und Pianistin Kathrin Schmidlin zum Duo. Hier spielen sie Werke von Komponistinnen aus drei Jahrhunderten. Fanny Hensel, Nadia und Lili Boulanger sind bis heute bekannt. Vitezslava Kapralova und Henriëtte Bosmans gilt es zu entdecken. Dieses vielfältige Programm gipfelt in einer Komposition der Aargauerin Stephanie Haensler, die sie zum 50. Jahrestag des Frauenstimmrechts schrieb.

Frank von Niederhäusern



**Anna Fortova, Kathrin Schmidlin**  
Frauenstimmen  
(Claves Records 2020)

★★★★☆

JAZZ

**Schlaue Füchse**

Bis heute folgen viele Piano-Trios in Europa den hippen Fährten der legendären Schweden von e.s.t. Auch Pianist Michel Reis, Bassist Marc Demuth und Drummer Paul Wiltgen frischen ihren traditionellen Klangkörper mittels peppig-poppiger Grooves auf. Doch die Luxemburger sind vor allem Meister darin, Geschichten zu erzählen. Etwa jene vom schlauen Fuchs, der sich behutsam, aber gezielt durch die Akkorde tapst.

Frank von Niederhäusern



**Reis, Demuth, Wiltgen**  
Sly  
(CamJazz 2021)

★★★★☆

JAZZ

**Aus der Rheinschlucht**

Der Bassist Vito Cadonau hat sich für sein Debütalbum vom Bündner Oberland und der Rheinschlucht inspirieren lassen. Mit seinem Quintett Ramur spielt er lyrisch angehauchte Stücke mit liedhaften Themen, die sich im Wechselspiel von Posaune und Tenorsaxofon mit harmonischem Bandsound entfalten. Mit dem Schlusstück nimmt das atmosphärische Album eine überraschend brachiale Kurve.

Pirmin Bossart



**Ramur**  
Il rein  
(Vitocadonau.ch 2021)

★★★★☆

## WORLD

## Frischer Groove aus Südafrika

Urban Village, das «städtische Dorf», ist ein programmatischer Bandname: Hier vereinen sich die Traditionen all derer, die in der Township Soweto, dem Schwarzenghetto von Johannesburg, von vielen Orten Afrikas her zusammengekommen waren. Hier aufgewachsen sind die Mitglieder der Band in den letzten Jahren der Apartheid in Südafrika: Lerato Lichaba, Tubatsi Molo, Xolani Mtshali und Simangaliso Diamini haben sich musikalisch gefunden, um aus den unterschiedlichsten Traditionen in Soweto zu schöpfen, sie zu fusionieren, zum Neuen zu formen: Zulu-Rock, Xhosi-Funk, Afrobeat, Mbaganga-Tanzmusik, Maskandi-Folk und Marabi-Stil – es ist

alles zu finden unter den Songs ihres Debütalbums «Udondolo» (Gehstock). Die Band verfügt über drei Gesangsstimmen, die zu Gitarre, Bass, Schlagzeug und Flöte in einem packenden frischen Groove von Spirituellem bis hin zu Politischem berichten.

Urs Hangartner



**Urban Village**  
Udondolo  
(No Format 2021)



JUSTICE MUKHELI

**Fusionen aus Soweto:** Urban Village

## SOUNDS

### Hausmusik statt Tour

«I Think We're Alone Now» ist ein 60er-Power-Pop-Meisterwerk. Es eröffnet dieses Solo-Album des Green-Day-Kopfes Billie Joe Armstrong, der – passend zur Corona-Situation – auf Hausmusik umgesattelt hat. Immer mal wieder an einem Montag veröffentlichte Billie Joe Armstrong 2020 eine Coverversion seiner Favoriten, spielte fast alle Instrumente selbst und setzte Spass klar vor Perfektion. Dabei glänzt er auch mal mit einem Italo-Oldie.

Christoph Alispach



**Billie Joe Armstrong**  
No Fun Mondays  
(Reprise/Warner Bros 2020)

★★★★☆

## SOUNDS

### Lebenslieder

In nur drei Tagen ist «The Wide, Wide River» in Stockholm eingespielt worden, in recht spontaner Manier: Die Mitglieder des schwedischen Musikkollektivs The Second Hand Orchestra kannten mit einer Ausnahme keines der Stücke, die ihnen der 1971 geborene Schotte James Yorkston vorlegte. Ein Verfahren, das diesem fragilen Neo-Folk nur zugutekam. Yorkston speist seine Songs aus dem eigenen Leben: Es geht um Trauer, Tod und Freude.

Urs Hangartner



**James Yorkston & The Second Hand Orchestra**  
The Wide, Wide River  
(Domino 2021)

★★★★☆

## WORLD

### Unerhörte Klänge

Eine «alternative Musikgeschichte» nennt das Label Dust to Digital diese 100 Aufnahmen aus der Gründerzeit der Plattenindustrie. Tatsächlich findet man hier keine Musik aus dem westlichen Kanon, sondern Volks- und Kunstmusik aus fast allen Gegenden der Welt. Begleitet ist die fantastische, nur digital erhältliche Sammlung von einem 186-seitigen PDF-Schinken, in dem die Künstler und ihr Hintergrund erhellend beschrieben werden.

Christoph Fellmann



**Diverse**  
Excavated Shellac  
(Dust to Digital 2021)

★★★★★

## WORLD

### Auf Wanderschaft

Das Londoner Kollektiv Transglobal Underground lädt oft Musiker verschiedener Kulturen ein. Im Rahmen eines Uno-Projekts ging es auf Wanderschaft durch Europa und sammelte Lieder zum Thema Migration. Eine Auswahl aus osteuropäischen Traditionals präsentiert es hier – wie üblich clubtauglich aufgepeppt. Hübsch anzuhören, wie archaische Instrumente wie Bodhrán und Bouzouki durch den elektronischen Mixer gejagt werden.

Frank von Niederhäusern



**Transglobal Underground and our European Friends**  
A Gathering Of Strangers 2021  
(Mule 20, 2021)

★★★★☆